

Taunuszeitung vom 15.02.2008

Anstecknadel für treue Wandervögel



Sind seit 25 Jahren bei den Wanderungen des Taunusklub dabei: Günter Mühlstädt, Anita-Maria Jakob, Dr. Horstmar Stauber und Leoni Stauber (von links) wurden jetzt für ihre Vereinstreue gewürdigt.
Foto: Christoph Rech

Oberursel. Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des Taunusklub am vergangenen Wochenende stand nicht nur die Wahl des neuen Vorstand an – es gab auch einiges zu feiern.

Zunächst jedoch zu den Ergebnissen der Wahl: Heinz Völker, seit 24 Jahren Vorsitzender des Vereins, wurde für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Jürgen Smentek löst als neuer stellvertretender Vorsitzender Christa Seyfarth ab, die aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten muss und daher auch das Amt als Wanderwartin an Silvia Schwarz abgab. Insgesamt zehn Jahre lang engagierte sich Seyfarth als zweite Vorsitzende für die Belange des Vereins. Dennoch bleibt sie dem Vorstand erhalten, weil sie sich auch in Zukunft um die Organisation der Busfahrten kümmert. Maria Godeck

bleibt Wanderwartin des Vereins, wiedergewählt ist auch Sozialwartin Gertrud Rohleder. Neuer Wegewart ist Rainer von Holleben, der auf Günter Mühlstädt folgt. Mühlstädt, seit 25 Jahren Mitglied im Taunusklub, zieht sich ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand zurück. Als Schriftführer folgt Horst Boas auf Franz Heinrich.

Höhepunkt der Veranstaltung war die feierliche Ehrung vier treuer Wandervögel: Für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Günter Mühlstädt, Anita-Maria Jakob sowie Leoni und Dr. Horstmar Stauber eine Urkunde und die Anstecknadel des Taunusklub – und präsentierten sich als lebender Beweis dafür, dass viel frische Luft und Bewegung jung und fit hält. Dies kann auch Heinz Völker bestätigen, der seit sage und schreibe 24 Jahren als Vorsitzender des Wandervereins die Geschicke „seines“ Taunusklub lenkt.

„Ich verstehe mich als Botschafter für die Region“, sagt der 70-Jährige. Regelmäßig empfängt er Gruppen aus ganz Hessen und unternimmt mit ihnen Wanderungen auf Feldberg und Fuchstanz. „Seit ich aus dem Berufsleben ausgeschieden bin, habe ich viel Zeit. Und die verbringe ich am liebsten in der freien Natur und mit Menschen, die die gleichen Interessen haben“, so der Rentner. Der Vorsitzende und seine Wandergenossen engagieren sich auch für den Schutz der Umwelt, wann immer sie können: Bei der Aktion „Sauberhaftes Oberursel“ im vergangenen Jahr sorgten Völker, Christa Seyfarth und andere Vereinsmitglieder mit Greifzange und etlichen Müllbeuteln dafür, den „Schandfleck“ Bahnhof von Müll und Dreck zu befreien.

Außerdem hat der Verein die Patenschaft für einen Abschnitt des Urselbachs übernommen – „leider sind auch hier regelmäßig Umweltsünder zugange, die das Ufergebiet als ihren persönlichen Müllablageplatz betrachten“, berichtete die ehemalige stellvertretende Vorsitzende. (tak)